



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Freiheit  
Einheit  
Demokratie

POSTANSCHRIFT Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung, 11055 Berlin

Herrn  
Kai Gehring  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

**Thomas Rachel MdB**

Parlamentarischer Staatssekretär bei der  
Bundesministerin für Bildung und Forschung

HAUSANSCHRIFT Hannoversche Straße 28-30, 10115 Berlin

POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 18 57-5020

ZENTRALE +49 (0)30 18 57-0

FAX +49 (0)30 18 57-5520

E-MAIL [thomas.rachel@bmbf.bund.de](mailto:thomas.rachel@bmbf.bund.de)

HOMEPAGE [www.bmbf.de](http://www.bmbf.de)

DATUM Berlin, 25. November 2009

Sehr geehrter Herr Kollege,

*lieber Herr Gehring*

Ihre Fragen, Arbeitsnummern 60 und 61 (BT-Drs. 17/48), beantworte ich wie folgt:

Frage 60:

Mit welchen strukturellen Maßnahmen und finanziellen Hilfen für Hochschulen und Länder wird die Bundesregierung das im Koalitionsvertrag genannte „Bologna-Qualitäts- und Mobilitätspaket“ ausstatten?

Antwort:

Die Bundesregierung will die Hochschulen dabei unterstützen, die mit der weiteren Gestaltung der Bologna-Reform verbundenen Herausforderungen erfolgreich zu meistern. Im Mittelpunkt stehen insbesondere die Verbesserung der Beratung und Betreuung der Studierenden, die Entwicklung von kompetenzorientierten, studierendenzentrierten und arbeitsmarktrelevanten Studiengängen sowie die Optimierung der Anerkennungsverfahren für von im Ausland oder in anderen Bildungsbereichen erworbenen Qualifikationen.

Weitere Schwerpunkte sind die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die internationale Mobilität, die insbesondere den gestuften Studiengängen Rechnung trägt, sowie begleitende Studien zur Evaluation und die Verbesserung der Kommunikation über Inhalte und Ziele des Bologna-Prozesses.

Frage 61:

Wie beurteilt die Bundesregierung, dass im Koalitionsvertrag von CDU, CSU und FDP auf Zielzahlen für angestrebte Studierenden- und AbsolventInnenquoten gänzlich verzichtet wird und wie beurteilt sie das Fehlen dieser Angaben angesichts von Wirtschaftskrise, fortdauernden Fachkräfte- und Akademikermangel und internationalem Wettbewerb?

Antwort:

Die Bundesregierung bekennt sich zu der Zielsetzung, die Studienanfängerquote weiter zu steigern und dafür Sorge zu tragen, dass mehr Studierende ihr Studium erfolgreich abschließen. Die nachhaltige Sicherung der Fachkräftebasis ist für die Bundesregierung ein wichtiges Anliegen.

Nach den heute (25.11.2009) veröffentlichten vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes haben im Jahr 2009 insgesamt 423.600 junge Menschen in Deutschland ein Hochschulstudium aufgenommen. Das sind gut 26.800 oder sieben Prozent mehr als im letzten Jahr. Nach den vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes ist die Studienanfängerquote, also der Anteil der Studierenden an einem Altersjahrgang, von 40,3% (2008) auf 43,3% gestiegen. Damit hat sich der bereits im letzten Jahr zu beobachtende Aufwärtstrend bei der Zahl der Studienanfänger und –innen weiter fortgesetzt.

Dies zeigt, dass der Hochschulpakt von Bund und Ländern wirkt. Die im Hochschulpakt 2020 zugrunde gelegten Ausbauziele (bis 2009 rd. 64.000 zusätzliche Studienanfänger) wurden mit den aktuellen Steigerungen erreicht. Für die zweite Programmphase des Hochschulpakts 2020 von 2011 bis 2015, die die Regierungschefs von Bund und Ländern am 04.06.2009 beschlossen haben, rechnen wir mit 275.000 zusätzlichen Studienanfängerinnen und Studienanfänger gegenüber 2005. Um die entsprechenden Studiermöglichkeiten zu schaffen, stellt allein der Bund in den Jahren 2011 bis 2015 rund 3,2 Milliarden Euro zur Verfügung, die Länder stellen die Gesamtfinanzierung sicher.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Rachel